

Obrighovener Frühschoppen boten Überraschungen

# Schützen-Frauen hatten einen tierischen Auftritt

WESEL. Bei Herbert Schmah von der ersten Kompanie der Obrighovener Schützen ging es tierisch zu: Die Grünröcke feierten ihren traditionellen Frühschoppen und gekommen waren dazu auch mehrere prächtige rosa Schweine. Dick und rund, tanzten sie über den Platz an Schmäh's Bauernhof. An den Händen hatten die Borsteviecher dabei weiße Handschuhe - Zeichen dafür, daß sie so echt nun auch wieder nicht sein konnten. Tatsächlich hatten sich denn auch einige Schützen-Frauen einen grunzenden Spaß gemacht. Applaus und Gelächter zeigten, daß die Nummer ein voller Erfolg war.

Für Neumitglieder standen bei der ersten Kompanie schwere Prüfungen an. Ostfriesland und seine Bewohner waren Thema eines dreifachen Tests. Im theoretischen Teil mußten die neuen Schützen Fragen zur Heimat von Otto Waalkes beantworten. Beim Praxistest wurde es dann härter: Hier sollten die Kandidaten dann verschiedene Getränke am Geschmack erkennen.

Viel Gelächter gab es auch beim ostfriesischen Wettangeln. Aus einer Mehlkiste mußten die neuen Grünröcke Plastiktierchen fischen - mit dem Mund.

Der dritte Aufgabenteil erforderte echte Sportsmänner. So zum Beispiel beim berühmten

Obrighovener Stab-Hoch-Weitsprung: Dabei mußten die Kandidaten einen Wassergraben überwinden.

Die zweite Kompanie feierte ihren Frühschoppen bei Walter Overhoff in der Tulpenstraße. Wegen des Straßennamens waren die Schützen-Frauen als Holländerinnen verkleidet. Für Stimmung sorgte Wesels Karnevalsprinz, „Herbi“ Hofacker. Er berichtete den Frühschoppen-Teilnehmern von seinen ganz besonderen Erlebnissen als zweiter Hausmeister am Schießstand.

Bei der dritten Kompanie verschönte eine ungewöhnliche Modenschau den Frühschoppen. Auf Willi Schwinums Hof traten dazu gleich mehrere

Schützen in Frauenkleidern auf. Zu sehen war aber auch ein echter Kraftmeier: In blau-weißen Socken, Leoparden-Slip und rotem Muskelhemd zeigte er sein Können.

Die Jungschützen hatten sich zum Frühschoppen bei Beckmann getroffen. Dort wartete auf die Neuzugänge Schwerstarbeit: Per Fahrrad mußten sie wassergefüllte Luftballons pflücken. Das Gefährt hatte dabei eine große Delle im Rad.

Der Reiterzug feierte in der Gaststätte „Am Schwan“. Hier galt es, das „Deutsche Traberderby“ zu bestehen: Dazu mußten die Grünröcke eine Hindernisstrecke überwinden - mit einem anderen Schützen auf dem Rücken.  
**Ruben Thiel**

Viel Spaß bei den Frühschoppen der Obrighovener Schützen

## Mit Blumenmädchen und großer Schweinerei

WESEL. Schon früh aktiv waren gestern vormittag die Schützen aus Obrighoven - in den verschiedenen Kompanien und Zügen ging es zünftig zur Sache. Mit weißen Spitzenhütchen und Blumenröcken hatten sich die Frauen der zweiten Kompanie bei ihrem Frühschoppen in der Tulpenstraße als holländische Blumenmädchen verkleidet. Passend zum Namen der Straße sangen sie zur Melodie des Liedes „Tulpen aus Amsterdam“ einen selbstkomponierten Text über das Kompanieleben. Ebenfalls für „Insider“ war der anschließende Vortrag von Herbert Hofacker, der die kleinen Sorgen und Probleme eines Vereins aus der Sicht des stellvertretenden Hausmeisters der Schießbude aufs Korn nahm.

An den Kragen ging es danach scherzhaft den fünf Deserteuren, die am Samstag „während des Dienstes“ an der Theke standen und ein Bierchen schlürften. Sie wurden in Ketten gelegt und als abschreckendes Beispiel vorgeführt. Viel Spaß gab es auch auf dem Frühschoppen der ersten Kompanie. Bei den Spielen der Schützen stand in diesem Jahr alles unter dem Motto „Ostfriesland“. Den Mitgliedern wurde kräftig auf den Zahn gefühlt, als sie bei einem Quiz ihr Wissen über den Witzlandstrich beweisen mußten. Dabei durfte auch ein praktischer Teil nach

ostfriesischem Muster nicht fehlen. Die Disziplinen dabei hatten so verheißungsvolle Namen wie „ostfriesisches Wettangeln“, „Eierwerfen“ oder „Schubkarre fahren“. Für viel Stimmung sorgten auch die Frauen der Kompanie mit einer „großen Schweinerei“. Das Königspaar, das an diesem Morgen von einem Frühschoppen zum anderen zog, wurde von der ersten Kompanie in einem Boot die Einfahrt hochgezogen.

Die Vereidigung der sieben neuen Schützen stand bei dem Frühschoppen der dritten Kompanie im Mittelpunkt. Mit viel guter Laune marschierten die neuen Mitglieder aneinandergebunden im Kreis. Doch wie bei einer richtigen Musterung, mußten sich die Neulinge auch auf Herz und Niere prüfen lassen. Beziehungsvolle Krankheiten sorgten für Lacher.

Das Königspaar sah bei der dritten Kompanie eine Modenschau mit verkehrten Rollen. Die Männer führten zukünftige Königinnenkleider vor, die als „Picknick“, „Kraftprotz“ oder „Sexy“ angepriesen wurden. Auch die Jungschützen und der Reiterzug ließen sich eine Menge einfallen. Gegen Nachmittag endeten die Frühschoppen, denn schon am Abend traf man sich wieder beim abschließenden Ball im Festzelt.

bk